



**Neue Möglichkeiten des universitären Deutschlernens
in Finnland durch Online-Unterricht: Am Beispiel
eines KiVAKO-Deutschkurses**

Margit Breckle, Schwedische Handelshochschule Hanken, Vaasa

Neue Möglichkeiten des universitären Deutschlernens in Finnland durch Online-Unterricht: Am Beispiel eines KiVAKO-Deutschkurses

Margit Breckle, Schwedische Handelshochschule Hanken, Vaasa

In diesem Beitrag wird der Online-Deutschkurs *Saksa 8* (GER-Niveau B2, 3 ECTS) in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt, der im Rahmen des finnlandweiten Projekts *Kielivarannon vahvistaminen korkeakouluissa* (KiVAKO; 2018 bis 2021) entwickelt wurde. Das Ziel des Projekts war die Entwicklung von Online-Sprachkursen, wodurch finnlandweit das Angebot an Sprachkursen auf Hochschulniveau erweitert und dadurch gestärkt werden soll. Im KiVAKO-Teilprojekt für Deutsch wurden acht Deutschkurse (GER-Niveau A1–B2) mit einem Gesamtumfang von 24 ECTS entwickelt. Das Ziel des Beitrags ist es, den Online-Deutschkurs *Saksa 8* zu beschreiben und zu illustrieren. Der Kurs umfasst drei Kursmodule (à 1 ECTS) und enthält Phasen asynchronen Arbeitens sowie Phasen, in denen asynchrone Elemente mit synchronen Elementen in Form von Partnerarbeit und gemeinsamen Zoom-Treffen kombiniert werden. Beide Formate werden anhand des Kursmoduls *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten* veranschaulicht. Vor dem Hintergrund des studentischen Feedbacks sowie der Beobachtungen der Lehrkräfte lenkt der Beitrag den Fokus auf positive Aspekte eines solchen Online-Deutschkurses sowie auf Herausforderungen, Probleme und Verbesserungsvorschläge.

This paper focuses on the online German course *Saksa 8* (CEFR level B2, 3 ECTS), which was developed as part of the Finland-wide project *Kielivarannon vahvistaminen korkeakouluissa* (KiVAKO; 2018 to 2021). The aim of the project was to develop online language courses, thereby expanding and strengthening the offer of language courses at university level throughout Finland. In the KiVAKO sub-project for German, eight German courses (CEFR level A1–B2) were developed with a total of 24 ECTS. The aim of the paper is to describe and illustrate the online German course *Saksa 8*. The course consists of three course modules (1 ECTS each) and contains phases of asynchronous work as well as phases in which asynchronous elements are combined with synchronous elements in the form of partner work and joint Zoom meetings. This is illustrated by the course module *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten*. Against the background of student feedback and teacher observations, the paper focuses on positive aspects of such an online German course as well as on challenges, problems and suggestions for improvement.

1. Einleitung

Seit dem Jahr 2000 geht in Finnland das Interesse am Erlernen von Sprachen an den Schulen zurück und konzentriert sich auf immer weniger Sprachen, zumeist Englisch. An vielen Universitäten und Fachhochschulen in Finnland hat zudem das Angebot an Fremdsprachen in den letzten Jahren abgenommen (Pyykkö 2017b: 16). Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, dass im Arbeitsleben über Englisch hinaus auch weiterhin ein Bedarf an anderen Sprachen besteht (vgl. z. B. Pyykkö 2017a: 111; Varttala & Puranen 2020). In

ihrer Untersuchung schlägt Pyykkö (2017a: 71, 2017b: 17) vor diesem Hintergrund als Maßnahme vor, dass die Universitäten in Finnland für sogenannte seltener unterrichtete Sprachen vermehrt Zusammenarbeit anstreben und sich dabei der Digitalisierung bedienen.

Im vorliegenden Beitrag wird ein Online-Deutschkurs für Fortgeschrittene (GER-Niveau B2; vgl. GER 2001: 35) präsentiert, der im Rahmen eines finnlandweiten Projekts entwickelt wurde (siehe Abschnitt 2). Das Projekt strebt an, durch die Entwicklung von Online-Sprachkursen finnlandweit das Angebot an Sprachkursen auf Hochschulniveau zu erweitern und dadurch zu stärken. Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, den Online-Deutschkurs *Saksa 8* (GER-Niveau B2) zu beschreiben und zu illustrieren, der Phasen asynchronen Arbeitens enthält sowie Phasen, in denen asynchrone Elemente mit synchronen Elementen (z. B. gemeinsamen Zoom-Treffen) kombiniert werden. Vor dem Hintergrund des studentischen Feedbacks sowie Beobachtungen der Lehrkräfte lenkt der Beitrag schließlich den Fokus auf positive Aspekte sowie auf Herausforderungen, Probleme und Verbesserungsvorschläge für eine solchen Online-Deutschkurs.

Der Beitrag ist wie folgt gegliedert: Abschnitt 2 ist dem KiVAKO-Projekt gewidmet, in dessen Rahmen der Online-Deutschkurs *Saksa 8* entwickelt wurde, bevor in Abschnitt 3 der Online-Deutschkurs selbst präsentiert wird. Anhand des Kursmoduls *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten* (Abschnitt 4) werden exemplarisch asynchrone Arbeitsphasen (4.1) und Phasen, in denen asynchrone und synchrone Elemente kombiniert werden (4.2), illustriert. Mit der Kursevaluation des Online-Deutschkurses befasst sich Abschnitt 5, wobei der Fokus auf positive Aspekte (5.1) sowie auf Herausforderungen, Probleme und Verbesserungsvorschläge (5.2) gelegt wird. Ein Fazit mit Ausblick (Abschnitt 6) rundet den Beitrag ab.

2. Das KiVAKO-Projekt

2.1 Allgemeines

Vor dem in Abschnitt 1 dargestellten Hintergrund wurde das vom Finnischen Bildungs- und Kulturministerium finanzierte Projekt *Kielivarannon vahvistaminen korkeakoulussa*¹ (KiVAKO; 2018–2021) ins Leben gerufen, an dem 25 Fachhochschulen und Uni-

¹ Auf Deutsch: Stärkung der Sprachenbasis an Hochschulen.

versitäten in Finnland mit insgesamt mehr als 100 Sprachlehrkräften beteiligt waren. Als Ziele des Projekts sind die folgenden zu nennen (Varttala & Puranen 2020):

- Entwicklung digitalen Unterrichtsmaterials und digitaler Studienangebote für in Finnland seltener unterrichtete Fremdsprachen wie z. B. auch Deutsch;
- Förderung der finnlandweiten sowie regionalen Zusammenarbeit von Lehrkräften;
- Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich des digitalen Fremdsprachenunterrichts unter dem Schlagwort ‚Digipädagogik‘ (vgl. Simon & Kotikoski 2020), die sich auf Basis des so genannten TPCK²-Modells (Mishra & Koehler 2006) als eine Kombination aus fachlicher, pädagogischer und technologischer Kompetenz beschreiben lässt.

In den zwölf Teilprojekten des KiVAKO-Projekts wurde digitales Unterrichtsmaterial und darauf basierend ein digitales Studienangebot für elf Sprachen sowie für E-Tandem in einem Gesamtumfang von 184 ECTS entwickelt. Das Studienangebot der jeweiligen Sprache beginnt auf dem Anfängerniveau und geht – je nach Sprache – bis maximal zum GER-Niveau B2 (z. B. Deutsch) bzw. C1–C2 (E-Tandem), siehe Tabelle 1:

insg. 184 ECTS	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Deutsch (24 ECTS)	6 ECTS	6 ECTS	6 ECTS	6 ECTS		
Spanisch (21 ECTS)	6 ECTS	6 ECTS	6 ECTS	3 ECTS		
Französisch (21 ECTS)	6 ECTS	6 ECTS	6 ECTS	3 ECTS		
Russisch (24 ECTS)	9 ECTS	9 ECTS	6 ECTS			
Italienisch (15 ECTS)	6 ECTS	9 ECTS				
Chinesisch (15 ECTS)	10 ECTS	5 ECTS				
Japanisch (12 ECTS)	9 ECTS	3 ECTS				
Koreanisch (12 ECTS)	9 ECTS	3 ECTS				
Estnisch (10 ECTS)	5 ECTS	5 ECTS				
Portugiesisch (9 ECTS)	6 ECTS	3 ECTS				
Gebärdensprache (6 ECTS)	3 ECTS	3 ECTS				
E-Tandem (15 ECTS)	5 ECTS A1–A2		5 ECTS B1–B2		5 ECTS C1–C2	

Tabelle 1: Im Rahmen des KiVAKO-Projekts entwickeltes Studienangebot (nach Varttala & Puranen 2020; Simon & Kotikoski 2020)

Das gesamte digitale Unterrichtsmaterial wurde unter der freien Creative Commons-Lizenz CC BY-NC-SA erstellt, so dass das Material unter Namensnennung auch von Dritten für nicht-kommerzielle Zwecke verbreitet und verändert werden darf. Die im Rahmen des KiVAKO-Projekts entwickelten Online-Kurse finden sich auf der Moodle-basierten Lernplattform DigiCampus (DigiCampus 2022).

² TPCK = Technological Pedagogical Content Knowledge (Mishra & Koehler 2006).

2.2 Das KiVAKO-Teilprojekt für Deutsch

Wie in Tabelle 1 in Abschnitt 2.1 zu sehen, wurden im KiVAKO-Teilprojekt für Deutsch Online-Deutschkurse (GER-Niveau A1–B2) mit einem Gesamtumfang von 24 ECTS, d. h. acht Kurse mit einem Umfang von jeweils 3 ECTS, entwickelt. An der Erstellung des digitalen Unterrichtsmaterials für Deutsch waren gut 20 Deutschlehrkräfte aus ganz Finnland beteiligt.

Im Laufe des KiVAKO-Teilprojekts für Deutsch fanden regelmäßige Arbeitstreffen statt. Dabei wurden anfangs die Themen und Inhalte der Module auf den unterschiedlichen Niveaustufen skizziert (vgl. Heiska et al. 2019) und im Laufe des Projektes immer wieder abgestimmt. So sind die einzelnen Module jeder Niveaustufe thematisch miteinander verknüpft und bilden ein zusammenhängendes Kontinuum von GER-Niveau A1–B2.

Zu Beginn des KiVAKO-Teilprojekts für Deutsch wurden zudem zwei so genannte ‚Digi-Mentorinnen‘ bestimmt (Heiska et al. 2019), und es wurden medienpädagogische Aspekte diskutiert, die für die Entwicklung des Online-Materials relevant sind. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen (vgl. Annala o. J., zitiert nach Heiska et al. 2019):

- Klare und eindeutige Aufgabenstellung und Leistungserwartung, d. h. Beschreibung der Aufgabenstellung, des Ziels, der Dateiformate, des Rückgabedatums, einer Einschätzung des Zeitaufwands der Studierenden etc.;
- Vielseitiges Online-Material, d. h. asynchrone und synchrone Elemente, Einzel- und Paar-/Gruppenarbeit sowie verschiedene Arten von Aufgabenprodukten (z. B. Audio, Video, Text, Bild);
- Unterschiedliches Feedback, d. h. von der Lehrkraft, von Kommiliton/inn/en und Selbstevaluation;
- Ansprechendes Online-Material, bei dem die Lehrkraft präsent ist (vgl. auch Oinonen 2019), d. h. die Studierenden erhalten regelmäßig Mitteilungen von der Lehrkraft und sie sehen und hören die Lehrkraft während des Kurses;
- Freiheit und Verantwortung der Studierenden bei der Wahl der zu verwendenden Tools.

Die im Rahmen des KiVAKO-Teilprojekts für Deutsch entstandenen Module wurden in Form von jeweils 3 ECTS umfassenden Deutschkursen zwischen Frühjahr 2020 und Frühjahr 2021 pilotiert.

3. Der Online-Deutschkurs *Saksa 8* (B2)

Der Online-Deutschkurs *Saksa 8* („Deutsch 8“), der im vorliegenden Beitrag näher betrachtet wird, entspricht dem GER-Niveau B2 und hat einen Umfang von 3 ECTS. Der Kurs umfasst drei Kursmodule (à 1 ECTS), die im KiVAKO-Teilprojekt für Deutsch

entwickelt worden waren und die im Rahmen des Kurses pilotiert wurden. Die Pilotierung wurde im Herbst 2020 durchgeführt; der Kurs wurde von der Universität Tampere administriert. Die Kursbeschreibung, die den Studierenden vor der Anmeldung zum Kurs vorlag, lautet wie folgt:

Herzlich willkommen im Deutschkurs 8.
Hier lernen Sie, Deutsch in verschiedenen Arbeitskontexten effektiv zu nutzen.
Der Kurs entspricht dem Sprachniveau B2 (GER / CEFR).
Wenn Sie sich in einem deutschsprachigen Land um einen Arbeits- oder Praktikumsplatz bewerben, bekommen Sie hier dafür die wichtigsten Werkzeuge für eine erfolgreiche Bewerbung. (Thema 1)
In Zukunft arbeiten Sie möglicherweise in einem internationalen Team, in dem neben Deutsch und Englisch auch andere Sprachen eine Rolle spielen. Hier lernen Sie, in einem internationalen Arbeitsumfeld zu kommunizieren. (Thema 2)
Nachhaltige Entwicklung ist auch in Deutschland ein wichtiges Zukunftsthema. Sie lernen, über aktuelle Entwicklungen in Finnland zu sprechen und mögliche Zusammenarbeit zu initiieren. (Thema 3)
Kurszeitpunkt: Woche 40/2020 – 49/2020
Gemeinsame Online-Treffen (Zoom)
29.09.2020, 8.00 - 9.00 Uhr: Kick-off-Treffen (Orientierung, Kennenlernen, Arbeitsweisen im Kurs)
12.11.2020, 8.30 - 9.30 Uhr: Unternehmenspräsentation
17.11.2020, 8.00 - 8.30 Uhr: Kreisläufe erklären und Fragen stellen
02.12.2020, 8.00 - 9.00 Uhr: Zusammenarbeit initiieren, Organisatorisches zum Kursabschluss
(Die Uhrzeiten für den 17.11. und 2.12. können auf Wunsch geändert werden.)
Link für die Anmeldung zum Kurs: https://www.lyyti.fi/reg/KiVAKO_s2020

Wie in der Kursbeschreibung zu sehen, umfasste der Kurs drei Module. Im Rahmen der Module wurden jeweils vier thematische Schwerpunkte behandelt:

- Modul 1 *Erfolgreich bewerben*: Bewerbungsvideos, Stellenanzeigen, Lebenslauf und Vorstellungsgespräche;
- Modul 2 *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten*: E-Mail, Telefonat, Sitzung und Unternehmenspräsentation;
- Modul 3 *Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor*: 3-Wochen-Challenge absolvieren, Kreislaufwirtschaft kennen lernen, Visionen für die Städte der Zukunft entwerfen und Zusammenarbeit initiieren.

Die Studierenden erhielten nach ihrer Kursanmeldung, aber noch vor Kursbeginn Zugang zum Kursmaterial auf der *Saksa 8*-Kursseite auf der Lernplattform DigiCampus. Dort fanden sich auch – auf Deutsch, Finnisch und Englisch – Hinweise zu den Anforderungen und zur Bewertung im Kurs. So konnten die Studierenden bereits vor Kursbeginn sehen, welche Aufgaben mit bestanden/nicht bestanden bewertet und welche mit den Noten 0–5³

³ Die Notenskala reicht von 1 (*ausreichend*) bis 5 (*ausgezeichnet*), während die Note 0 *nicht bestanden* bedeutet.

benotet werden. Jedes der drei Module wurde mit 33 % gewichtet. Als Anforderungen wurden zudem genannt, die Aufgaben für die jeweilige Woche zu erledigen und aktiv an den gemeinsamen Zoom-Treffen, in denen die mündlichen Fertigkeiten trainiert werden, teilzunehmen. In jedem der drei Module gab es mindestens ein gemeinsames Zoom-Treffen. Diese gemeinsamen Zoom-Treffen standen bereits vor Kursbeginn fest, und die Zeitpunkte wurden, wie oben in der Kursbeschreibung zu sehen, bereits in der Kursbeschreibung, d. h. vor Kursbeginn, mitgeteilt.

Für den Kurs *Saksa 8* meldeten sich 25 Studierende aus ganz Finnland an. Davon nahmen 16 Studierende am Kickoff-Meeting zum Kursstart Ende September 2020 teil; 14 gaben Aufgaben in Modul 1 ab. Dies bedeutet, dass elf Studierende bereits zu Kursbeginn wegfielen und den Deutschkurs gar nicht wirklich begannen. In Modul 2 brachen zwei Studierende den Kurs aufgrund von Zeitproblemen ab (siehe ausführlicher auch Abschnitt 5.2). Die verbliebenen zwölf Studierenden schlossen den Kurs erfolgreich ab.

Die Lehrkräfte im Kurs pilotierten und betreuten jeweils das Modul, das sie selbst entwickelt hatten, so dass die Studierenden im Laufe des Kurses Kontakt mit vier Lehrkräften hatten. Entsprechend den in Abschnitt 2.2 dargestellten relevanten Aspekten für die Entwicklung digitalen Unterrichtsmaterials wurde großer Wert auf die Präsenz der Lehrkräfte und die Kommunikation mit den Studierenden gelegt mit dem Ziel, eine positive Kursatmosphäre und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen. Die Lehrkräfte stellten sich selbst im Tool Flinga in Kurz-Präsentationen vor, die den Studierenden bereits vor Kursbeginn zugänglich waren. Die Kontaktangaben der Lehrkräfte fanden sich auf der Kursseite in DigiCampus. Die Präsenz der Lehrkräfte zeigte sich zudem in den gemeinsamen Zoom-Treffen und in den wöchentlichen E-Mails an die Studierenden, in denen zusammengefasst dargestellt wurde, was in der jeweiligen Woche zu erledigen ist und welche Aufgaben wie bewertet werden (bestanden/nicht bestanden bzw. Benotung 0–5). Da die Lehrkräfte feststellten, dass einige Studierende im Laufe des Kurses Zeitprobleme bekamen, gaben sie auch – insbesondere in den Modulen 2 und 3 – Empfehlungen zur Priorisierung der Aufgaben, z. B.: „Wenn Sie priorisieren müssen, dann konzentrieren Sie sich vor allem auf die kooperativen Aufgaben: Challenge, Kreisläufe erklären und Präsentation vorbereiten (Aufgaben 1a und 1d).“ Für die abgegebenen Aufgaben erhielten die Studierenden von den Lehrkräften schriftliches Feedback zu Sprache und Inhalt.

Während des Pilotkurses kam es zu größeren Problemen mit der Lernplattform Digi-Campus, die gegen Ende des Kurses für schlussendlich eine Woche nicht zugänglich war. Aus diesem Grund musste ein Teil des Moduls 3 kurzfristig um eine Woche verschoben werden, so dass der Kurs eine Woche später endete als ursprünglich geplant.

Da es sich um die Pilotierung der Module und des Deutschkurses handelte, sollte nach Abschluss des Pilotkurses zum einen eine der beiden ‚Digimentorinnen‘ auf Basis der eAMK-Qualitätskriterien (eAMK 2017) Rückmeldung zum Kurs geben. Zum anderen hatten auch die am KiVAKO-Teilprojekt beteiligten Deutsch-Lehrkräfte die Möglichkeit, zu den jeweils von anderen Lehrkräften entwickelten Modulen Peer-Feedback zu geben. Beides wurde leider jedoch nur ansatzweise genutzt.

4. Beispiel: Das Modul *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten*

Wie in Abschnitt 2.2 dargestellt, wurden bei der Erstellung des digitalen Unterrichtsmaterials im KiVAKO-Teilprojekt für Deutsch u. a. asynchrone und synchrone Elemente sowie die Präsenz der Lehrkraft für wichtig erachtet. Im Online-Deutschkurs *Saksa 8* wurden daher – neben Phasen asynchronen Arbeitens – asynchrone Elemente mit synchronen Elementen kombiniert. Wie dies konkret umgesetzt wurde, soll im vorliegenden Abschnitt exemplarisch anhand des Moduls *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten* veranschaulicht werden.

Das Modul entstand – wie vom KiVAKO-Projekt angestrebt – in regionaler Zusammenarbeit und wurde von Margit Breckle (Hanken School of Economics, Vaasa) und Tiina Sorvali (Universität Vaasa) entwickelt. Es nimmt Forschungsergebnisse hinsichtlich plurilingueller Aktivitäten in der Geschäftskommunikation (vgl. z. B. Breckle & Schlabach 2017) als Ausgangspunkt⁴ und fokussiert informelle Sprachmittlung (Mediation), d. h. die nicht-professionelle interlinguale Übertragung von Inhalten⁵. Ziel des Moduls ist es, informelle Sprachmittlung als Fertigkeit zu trainieren (vgl. Council of Europe 2020: 112ff.), so dass Studierende diese in mehrsprachigen Situationen nutzen können (vgl.

⁴ In den letzten Jahren wurden in Finnland mehrere Sprachbedarfsanalysen im Bereich der Geschäftskommunikation durchgeführt, in denen auch plurilinguale Aktivitäten fokussiert wurden (vgl. insbesondere Schlabach 2016, 2017; Breckle & Schlabach 2017; Breckle 2019, 2020). Als ein wesentliches Ergebnis lässt sich dabei festhalten, dass in mehrsprachigen Arbeitssituationen informelle Sprachmittlung (Mediation) eine wichtige Rolle spielt (vgl. z. B. Breckle 2019: 85).

⁵ Zum Weg von den Forschungsergebnissen bis zur Entwicklung des digitalen Unterrichtsmaterials, vgl. Breckle (2020).

auch Henning & Schlabach 2018: 119). Das Modul umfasst die vier Modulteile *E-Mail*, *Telefonat*, *Sitzung* und *Unternehmenspräsentation*, in denen den Forschungsergebnissen zufolge informelle Sprachmittlung vorkommt (vgl. z. B. Breckle 2020: 187).

Zu Beginn von jedem der vier Modulteile finden sich Angaben zum Zeitraum, zum Zeitaufwand, zum Szenario des Modulteils sowie weitere Erläuterungen zu den Aufgaben inkl. Deadline (siehe Abschnitt 4.1). In den asynchronen Arbeitsphasen des Moduls bearbeiten die Studierenden die Aufgaben auf der Kursseite in DigiCampus – mit vorgegebenen Deadlines – selbstständig in Einzelarbeit (siehe Abschnitt 4.1). Die synchronen Elemente bestehen zum einen aus Partner-Aufgaben, die die Studierenden – nach vorbereitender asynchroner Einzelarbeit – in Partnerarbeit selbstständig erledigen, und zum anderen aus einem gemeinsamen Zoom-Treffen (siehe Abschnitt 4.2).

4.1 Asynchrone Arbeitsphasen

In den asynchronen Arbeitsphasen des Moduls *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten* werden vor allem die rezeptiven Fertigkeiten Lese- und Hör- bzw. Hör-Seh-Verstehen sowie die produktive Fertigkeit Schreiben trainiert. Ein Beispiel hierfür ist der Modulteil 3 *Sitzung*, der von den Studierenden ausschließlich in asynchroner, selbstständiger Einzelarbeit bearbeitet wird. Dies wird im vorliegenden Abschnitt illustriert. Der Modulteil 3 *Sitzung* geht von folgendem Szenario aus:

Woche 45 (2.11.-8.11.) (7 Arbeitsstunden)

Modulteil 3: Sitzung

3. Situation

Sie arbeiten bei der Darap Ab Oy in Helsinki und sind als Gast zur Sitzung des Vorstands eingeladen, weil Sie Deutsch können. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Diskussion eines neuen Logos. Sie haben den Auftrag, die Logo-Diskussion und die Entscheidung des Vorstands für die Tochtergesellschaft der Darap Ab Oy in Deutschland in einer E-Mail zusammenzufassen (Aufgabe 3k., bis 8.11.).

Ziel des Modulteils *Sitzung* ist es, einen Teil einer Sitzung auf Finnisch und Schwedisch, bei dem es um die Diskussion des Firmen-Logos mit Entscheidung des Vorstands geht, in Form einer E-Mail an die Tochtergesellschaft des Unternehmens in Deutschland auf Deutsch zusammenzufassen. Die Studierenden bearbeiten die Aufgaben auf der Kursseite in DigiCampus – mit vorgegebenen Deadlines – selbstständig in Einzelarbeit. Hierfür wurde ein kleinschrittiges Vorgehen mit vielen kurzen Aufgaben gewählt (vgl. auch Breckle 2020: 191–194), die auf die abschließende benotete Modulteil-Aufgabe 3k. vorbereiten, siehe Abb. 1:

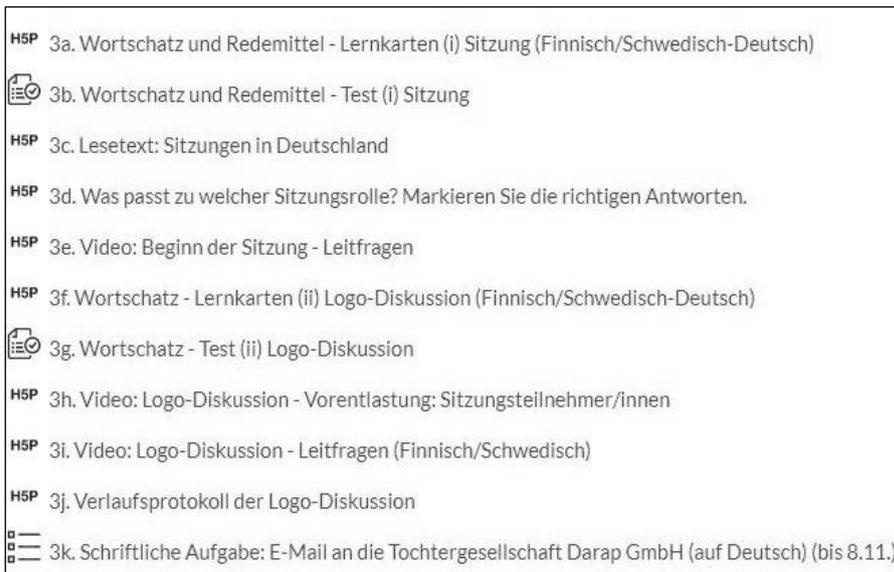


Abb. 1: Modulteil 3 *Sitzung* als Beispiel für eine asynchrone Arbeitsphase: Unterrichtsmaterial für Einzelarbeit

Abb. 2 zeigt beispielhaft eine Aufgabe, die die Studierenden im asynchron angelegten Modulteil 3 *Sitzung* selbstständig in Einzelarbeit bearbeiten:



Abb. 2: Asynchrone Arbeitsphase: Aufgabe für Einzelarbeit

In Abb. 2 ist ein Screenshot des Videos *Beginn der Sitzung* zu sehen, in das eine Aufgabe zum Hör-Seh-Verstehen (Aufgabe 3e.) eingebettet ist; die mit H5P erstellte Aufgabe wird automatisch korrigiert. In der Aufgabe 3e. wiederholen die Studierenden einerseits den Wortschatz für Sitzungen aus den Aufgaben 3a.–3d.; andererseits lernen die Studierenden die Sitzungsteilnehmenden und ihre Rolle/n kennen, die für die folgenden Aufgaben – insbesondere die Aufgaben 3h. und 3i. – relevant sind.

4.2 Kombination asynchroner und synchroner Elemente

In den synchronen Arbeitsphasen des Moduls *Deutsch in mehrsprachigen Arbeitskontexten* wird in erster Linie die produktive Fertigkeit Sprechen trainiert. Im Modulteil 4 *Unternehmenspräsentation* kommen mit Partnerarbeit und mit einem gemeinsamen Zoom-Treffen zwei unterschiedliche synchrone Formate zum Einsatz, die im vorliegenden Abschnitt exemplarisch illustriert werden. Beide synchronen Formate werden durch asynchrone, selbstständige Einzelarbeit der Studierenden vorbereitet. Das Ziel des Modulteils 4 *Unternehmenspräsentation* ist es, eine kurze Unternehmenspräsentation eines finnischen Unternehmens zu halten, wobei das Ausgangsmaterial – die Webseite des Unternehmens – lediglich auf Englisch (und Finnisch), nicht jedoch auf Deutsch vorhanden ist. Das schriftliche Präsentationsmaterial (z. B. PowerPoint-Präsentation) erstellen die Studierenden auf Englisch, den mündlichen Vortrag halten sie auf Deutsch.⁶

Beim synchronen Format der Partnerarbeit geht es um vorbereitende Aufgaben, mit Hilfe derer die Studierenden diverse Aspekte mehrsprachiger Unternehmenspräsentationen (Englisch-Deutsch) üben. Die Arbeitsanweisung lautet dabei wie folgt:

Kontaktieren Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und vereinbaren Sie, wer welches Unternehmen – (i) StoraEnso bzw. (ii) Wärtsilä – in den Aufgaben 4b. bis 4g. übernimmt und machen Sie als Vorbereitung für Ihr(e) Online-Meeting(s) die Aufgaben 4b., 4d. und 4f. Treffen Sie sich dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner (z.B. via Zoom, Skype, Teams,...) und machen Sie die Aufgaben 4c., 4e. und 4g. Nehmen Sie Ihr(e) Online-Meeting(s) für die Aufgaben 4c., 4e. und 4g. auf (Video-Datei/en). Geben Sie den Link/die Links zu Ihrer Video-Datei/Ihren Video-Dateien ab (Aufgabe 4h., bis 15.11.).

In DigiCampus sieht das Unterrichtsmaterial für den Modulteil 4 *Unternehmenspräsentation* wie folgt aus, siehe Abb. 3:

⁶ Bei dem Sprachenpaar *Deutsch+Englisch* handelt es sich laut einer Befragung bei Mitarbeiter/innen in finnischen Unternehmen mit Beziehungen zu den deutschsprachigen Ländern um eine sehr frequente Sprachenkombination, die die Respondent/inn/en in mehrsprachigen Arbeitssituationen verwenden (vgl. Breckle & Schlabach 2017: 36).

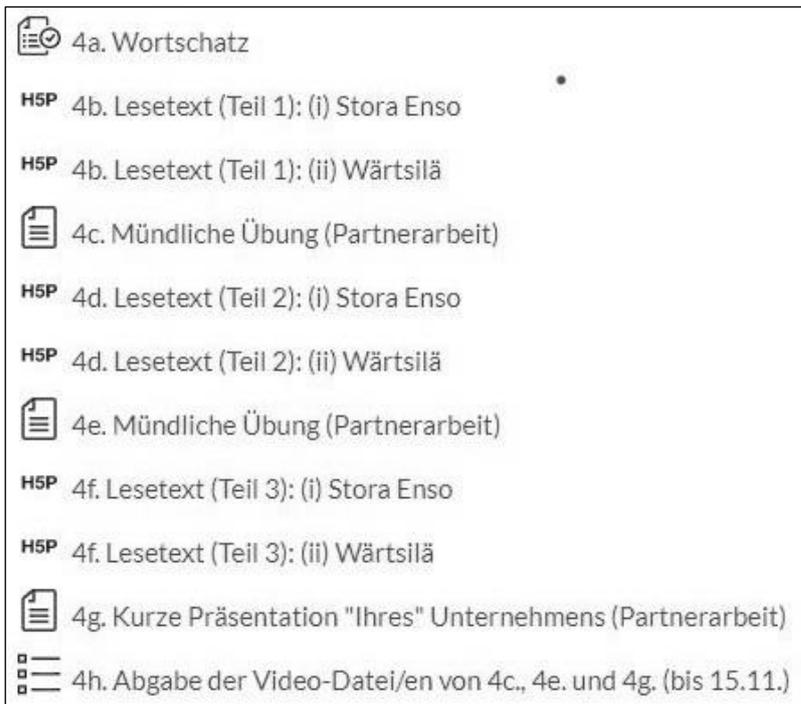


Abb. 3: Modulteil 4 *Unternehmenspräsentation* als Beispiel für die Kombination asynchroner und synchroner Elemente: Unterrichtsmaterial für Partnerarbeit

Wie in Abb. 3 zu sehen, bilden Lesetexte (auf Englisch) zu den finnischen Unternehmen Stora Enso bzw. Wärtsilä die Grundlage für die anschließende Partnerarbeit. Die Lesetexte werden vorab mit Hilfe von Leitfragen in Einzelarbeit erarbeitet; bei der sich anschließenden synchronen Phase der Partnerarbeit (Aufgaben 4c., 4e. und 4g.) interviewen sich die Studierenden gegenseitig über das Unternehmen, dessen Texte sie gelesen haben. Die Aufgaben enthalten dabei eine Progression von angeleitetem Sprechen (d. h. Interview mit Hilfe von Leitfragen, 4c.) hin zu freiem Sprechen (4g.). In der synchronen Phase der Partnerarbeit geht es somit vor allem darum, dialogisches Sprechen, d. h. an Gesprächen teilnehmen, zu trainieren. Abb. 4 illustriert beispielhaft die Aufgabenstellung einer solchen mündlichen Übung in Partnerarbeit:

4c. Mündliche Übung (Partnerarbeit)

Aufgabe: Interviewen Sie sich gegenseitig mit Hilfe der Leitfragen. **Wichtig:** Nehmen Sie Ihr Interview auf (Video-Datei).

Leitfragen:

- Wie heißt das Unternehmen?
- Wann wurde es gegründet?
- In welcher Branche ist das Unternehmen tätig?
- Wo hat es seinen Sitz? Wo gibt es Niederlassungen/Tochtergesellschaften/Produktionsstätten?
- Welche Rechtsform hat das Unternehmen?
- Seit wann ist es an der Börse notiert?

Abb. 4: Synchroner Arbeitsphase: Mündliche Übung in Partnerarbeit

In Abb. 5 ist ein Screenshot einer mündlichen Übung in Partnerarbeit zu sehen:

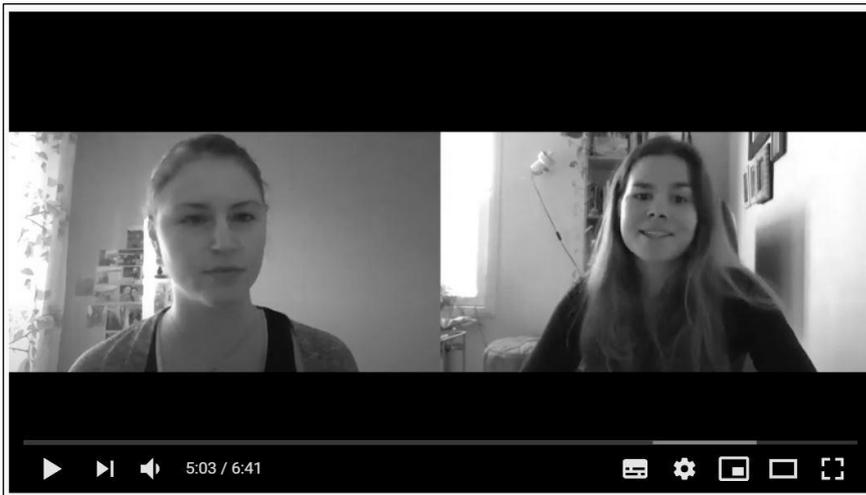


Abb. 5: Synchrone Arbeitsphase: Mündliche Übung in Partnerarbeit (Video)

Das zweite synchrone Format, das im Modulteil 4 *Unternehmenspräsentation* zur Anwendung kommt, ist das gemeinsame Zoom-Treffen mit der gesamten Studierenden-Gruppe und der Lehrkraft. Beim gemeinsamen Zoom-Treffen halten die Studierenden die von ihnen vorbereitete kurze, mehrsprachige Unternehmenspräsentation über ein von ihnen gewähltes finnisches Unternehmen; zur Auswahl stehen die finnischen Unternehmen *Alma Media*, *Amer Sports*, *Fiskars Group* und *Marimekko*. Die mündliche Präsentation halten sie dabei auf Deutsch; das schriftliche Präsentationsmaterial (z. B. PowerPoint-Folien) ist auf Englisch. Nach der Präsentation stellt die Partnerin / der Partner jeweils zwei Fragen – eine auf Deutsch, die auf Deutsch beantwortet wird, und eine auf Englisch, die auf Englisch beantwortet wird. Beim synchronen Format des gemeinsamen Zoom-Treffens geht es somit darum, sowohl zusammenhängendes monologisches Sprechen, d. h. Sprechen vor Publikum, als auch dialogisches Sprechen, d. h. an Gesprächen teilnehmen, zu trainieren. In Abb. 6 ist ein Screenshot aus dem gemeinsamen Zoom-Treffen zu sehen, der das Sprechen vor Publikum illustriert:

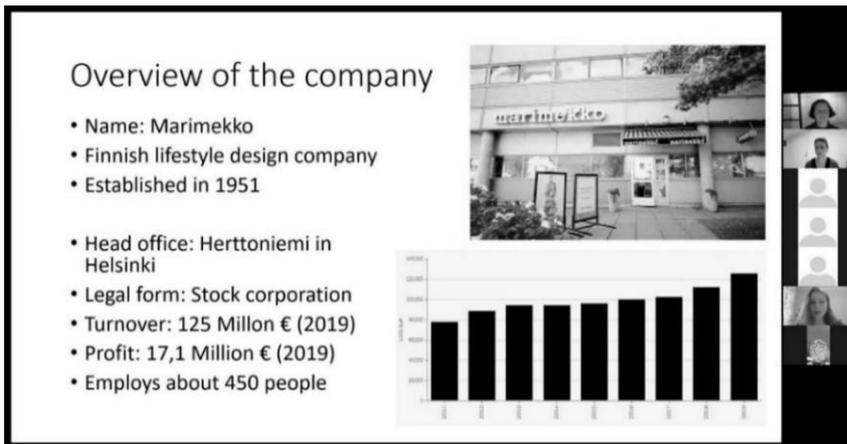


Abb. 6: Synchrone Arbeitsphase: Gemeinsames Zoom-Treffen (Unternehmenspräsentationen)

5. Kursevaluation des Online-Deutschkurses *Saksa 8*

Der vorliegende Abschnitt behandelt die Kursevaluation des Online-Deutschkurses *Saksa 8*, wobei vorrangig Aspekte betrachtet werden, die aus medienpädagogischer Perspektive relevant sind. Dabei bildet – neben Beobachtungen der Lehrkräfte – vor allem das Feedback der Studierenden die Grundlage für den vorliegenden Abschnitt. Das studentische Feedback basiert auf verschiedenen Quellen – nicht nur auf der anonymen offiziellen Kursevaluation des KiVAKO-Projekts (oKE_anonym), sondern auch auf der von den Lehrkräften durchgeführten anonymen internen Kursauswertung (iKA_anonym) sowie auf E-Mails der Studierenden (z. B. E-Mail_S1⁷).

Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse der offiziellen Kursevaluation des KiVAKO-Projekts betrachtet, denen die Antworten von sechs Studierenden zugrunde liegen, d. h. 50 % derer, die den Kurs abgeschlossen haben.

Was die Gesamtbewertung des Kurses *Saksa 8* auf einer Skala von 1 (= ausreichend) bis 5 (= ausgezeichnet) betrifft, so bewerten die Studierenden den Kurs insgesamt mit 3,5, d. h. zwischen *gut* und *sehr gut*. Die offizielle Kursevaluation des KiVAKO-Projekts (oKE_anonym) umfasste zudem weitere Aussagen, die mit Hilfe einer 5-stufigen Likert-Skala⁸ bewertet werden sollten. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt:

⁷ Mit S1 etc. wird das Kürzel des/der Studierenden angegeben.

⁸ 5-stufige Likert-Skala: 1 = stimme überhaupt nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = weder noch, 4 = stimme eher zu, 5 = stimme voll und ganz zu.

Aspekt	Ø
Ich bin zufrieden mit meinem eigenen Studieneinsatz im Kurs.	4,33
Die Lehrkraft war online präsent genug.	4,17
Die Art und Weise, wie der Online-Unterricht durchgeführt wurde, unterstützte mein Lernen.	4,00
Im Online-Kurs gab es genug Interaktion zwischen den Studierenden.	4,00
Das Lernen war motivierend und inspirierend.	3,83
Das Online-Unterrichtsmaterial des Kurses unterstützte mein Lernen.	3,83
Ich habe genug Feedback und Instruktionen von der Lehrkraft bekommen.	3,67
Das visuelle Erscheinungsbild und das Layout des Online-Materials waren klar und funktional.	3,50
Die Kursinformationen während des Kurses waren angemessen.	3,50
Die im Kurs verwendete digitale Technologie war einfach zu bedienen und funktional.	3,20
Der Zeitplan des Online-Kurses war zweckmäßig und hat mein Lernen unterstützt.	3,17

Tabelle 2: Ergebnisse der offiziellen Kursevaluation des KiVAKO-Projekts für den Deutschkurs *Saksa 8*

Wie in Tabelle 2 zu sehen, findet der persönliche Studieneinsatz der Studierenden im Kurs mit 4,33 die größte Zustimmung, gefolgt von der Präsenz der Lehrkräfte während des Online-Kurses (4,17). Die Studierenden stimmen zudem den Aussagen, dass der Online-Unterricht das eigene Lernen unterstützt hat und dass es genügend Interaktion zwischen den Studierenden gab, eher zu (jeweils 4,0). Etwas weniger Zustimmung finden die Aussagen, dass das Lernen motivierend und inspirierend war, dass das Online-Unterrichtsmaterial das eigene Lernen unterstützt habe und dass die Studierenden genug Feedback und Anweisungen von den Lehrkräften bekommen haben (je 3,83 bzw. 3,67). Dass es für jedes Modul andere Lehrkräfte gab, hat die Studierenden dabei nicht gestört – im Gegenteil fanden sie es sogar gut, von verschiedenen Lehrkräften Feedback zu ihren Deutschkenntnissen zu bekommen (iKA_anonym). Das klare und funktionale visuelle Erscheinungsbild/Layout sowie die Angemessenheit der Kursinformationen während des Kurses werden mit 3,5, d. h. zwischen *stimme eher zu* und *weder noch*, beurteilt. Dabei zeigt sich, dass die Studierenden die erhaltenen Kursinformationen sehr unterschiedlich einschätzen (iKA_anonym): So finden sich Rückmeldungen von „[E]s war alles ziemlich logisch strukturiert, und die wöchentlichen Nachrichten haben mir geholfen, die Deadlines im Auge zu behalten.“ bis hin zu „Ich bin immer noch nicht sicher, ob ich alle Aufgaben gemacht habe.“ Am wenigsten Zustimmung durch die Studierenden erfahren die Aussagen hinsichtlich der einfachen Bedienung der im Kurs verwendeten Technologie (3,2) sowie der Zeitplan des Online-Kurses (3,17). Dennoch finden die Studierenden, dass der Zeitplan mit 3 x 3 Wochen sowie einwöchiger Pause nach jedem Modul –

d. h. genauso wie im Online-Deutschkurs *Saksa 8* – die bestmögliche Alternative ist (iKA_anonym).

Bevor in den folgenden Abschnitten der Fokus auf positive Aspekte des Online-Deutschkurses (5.1) und auf Herausforderungen, Probleme und Verbesserungsvorschläge (5.2) gelenkt wird, soll im Folgenden betrachtet werden, wie viel Zeit die Studierenden – ihrer eigenen Einschätzung nach – im Vergleich zu den angegebenen ECTS für die einzelnen Module (je 1 ECTS, d. h. 27 Stunden) und für den Kurs insgesamt (3 ECTS, d. h. 81 Stunden) gebraucht haben (iKA_anonym), siehe Tabelle 3:

	Für das Absolvieren des Kurses brauchte ich im Vergleich zu den erhaltenen ECTS (1 ECTS = 27 Stunden)					
	1 = deutlich weniger Zeit	2 = etwas weniger Zeit	3 = die veranschlagte Zeit	4 = etwas mehr Zeit	5 = deutlich mehr Zeit	Ø
Modul 1 (1 ECTS)	0	2	2	0	1	3,0
Modul 2 (1 ECTS)	0	1	2	1	1	3,4
Modul 3 (1 ECTS)	1	2	1	1	0	2,4
Kurs insg. (3 ECTS)	1	1	1	2	1	3,17

Tabelle 3: Angaben der Studierenden zum Zeitbedarf im Vergleich zu den angegebenen ECTS

Aus Tabelle 3 ist ersichtlich, dass die Studierenden den eigenen Zeitbedarf im Vergleich zu den angegebenen ECTS recht unterschiedlich einschätzen: Während die Studierenden für Modul 1 im Durchschnitt angeben, die veranschlagte Zeit gebraucht zu haben (Ø=3,0), liegt für Modul 2 der Wert mit 3,4 etwas darüber und für Modul 3 mit 2,4 etwas darunter. Der Durchschnitt für den Kurs insgesamt liegt mit 3,17 leicht über der veranschlagten Zeit; die Spanne der Antworten erstreckt sich dabei von *deutlich weniger Zeit* bis *deutlich mehr Zeit* und zeigt, wie unterschiedlich die Studierenden den eigenen Zeitbedarf im Vergleich zu den angegebenen ECTS einschätzen. Der Zeitaspekt wird in Abschnitt 5.2 noch einmal aufgegriffen.

5.1 Positive Aspekte

Im Folgenden werden – vor allem auf Basis der Freitextantworten in den studentischen Feedbacks – die positiven Aspekte des Online-Kurses aus Sicht der Studierenden beleuchtet; es geht also um die Frage, was den Studierenden im Online-Deutschkurs

Saksa 8 besonders gefallen hat. Präsentiert werden dabei lediglich solche Einschätzungen, die von mehr als einer/einem Studierenden geäußert werden.

Die Studierenden sind der Auffassung, dass der Kurs insgesamt gut war; die verwendete Lernplattform DigiCampus finden die Studierenden in Ordnung (oKE_anonym). Als besonders positiv heben die Studierenden die Lehrkräfte und das gute, sorgfältig erstellte und abwechslungsreiche Unterrichtsmaterial (siehe Zitat 1) hervor, das ihnen zufolge dazu beigetragen hat, die Motivation während des Online-Kurses aufrechtzuerhalten:

- (1) Materiaalit olivat hyvät ja monipuoliset. (oKE_anonym)
[Das Material war gut und vielseitig.]

Die Aufgabenstellungen werden im Allgemeinen als klar empfunden. Weitere Punkte, die von den Studierenden als positiv hervorgehoben werden, sind die gemeinsamen Zoom-Treffen und die Partnerarbeit, bei der vor allem die mündlichen Fertigkeiten trainiert wurden (siehe Zitat 2):

- (2) Paritehtävät olivat hyviä kokemuksia, vaikkakin työläitä. Puhumista tuli yllättävän paljon. (oKE_anonym)
[Die Partneraufgaben waren gute Erfahrungen, wenn auch arbeitsaufwändig. Es wurde überraschend viel gesprochen.]

Darüber hinaus werden die Schreibaufgaben im Kurs *Saksa 8* ebenso positiv hervorgehoben (oKE_anonym) wie die Tatsache, dass es am Ende des Kurses keine Abschlussprüfung, sondern im Laufe des Kurses mehrere bewertete Aufgaben gab, für die die Studierenden sprachliches und inhaltliches Feedback erhielten (siehe Zitat 3):

- (3) Pidin myös siitä, että kurssilla ei ollut lopputenttiä, vaan palautettavia tehtäviä oli pitkin kurssia. (oKE_anonym)
[Mir hat auch gefallen, dass der Kurs keine Abschlussprüfung hatte, sondern dass es im Laufe des Kurses Aufgaben gab, die abgegeben werden mussten.]

Überdies geben die Studierenden an, dass sie ihre Deutschkenntnisse während des Kurses wieder aktiviert oder verbessert haben (oKE_anonym).

5.2 Herausforderungen und Probleme sowie Verbesserungsvorschläge

Im vorliegenden Abschnitt werden nun die Herausforderungen und Probleme sowie Verbesserungsvorschläge im Hinblick auf den Online-Deutschkurs *Saksa 8* fokussiert. Dabei werden wiederum lediglich solche Aspekte dargestellt, die von mehr als einer/einem Studierenden angesprochen werden.

Ein Bereich, der aus Studierenden-Sicht als problematisch wahrgenommen wird, ist die Lernplattform DigiCampus (oKE_anonym), die gegen Ende des Kurses für schlussendlich eine Woche nicht zugänglich war (siehe auch Abschnitt 3) und somit die Arbeit im Kurs störte. Hier muss von Seiten des Lernplattform-Betreibers sichergestellt werden, dass sich derartige Probleme in zukünftigen Kursen nicht wiederholen.

Ein weiterer Bereich, den Studierende kommentieren, ist die Arbeitsmenge im Kurs, verbunden mit dem Zeitaufwand (siehe Zitate 4 und 5):

- (4) Kurssin sisältö oli ainakin minulle erittäin työläs. (oKE_anonym)
[Der Inhalt des Kurses war zumindest für mich sehr arbeitsaufwändig.]
- (5) 2/3 moduli työllisti tavanomaista enemmän, ... (oKE_anonym)
[Zwei der drei Module waren arbeitsaufwändiger als normal,...]

Als Gründe werden angegeben, (i) dass die Anzahl der Aufgaben zu groß war, (ii) dass die Aufgabenstellungen jede Woche unterschiedlich und vereinzelt schwer verständlich waren, so dass man sie mehrmals durchlesen musste, und (iii) dass während des Kurses kontinuierlich Aufgaben abgegeben werden mussten, die in die Bewertung einfließen (oKE_anonym). Während Freitext-Antworten wie in den Zitaten 4 und 5 darauf hinweisen, dass die Studierenden den eigenen Zeitaufwand im Verhältnis zu den erhaltenen 3 ECTS als zu hoch empfinden, lässt sich dies nicht in gleicher Weise aus den studentischen Angaben (iKA_anonym) zum Zeitaufwand in Tabelle 3 (siehe Abschnitt 5) ablesen. Hier stellt sich die Frage, wie diese Diskrepanz zustande kommen könnte. Ein möglicher Erklärungsansatz findet sich in ein einigen der studentischen Rückmeldungen (siehe Zitat 6):

- (6) Ainakin itselläni oli meneillään myös paljon muita opintoja, joiden vuoksi ajattelin 3 op:n kurssin mahtuvan hyvin joukkoon, mutta jos olisin tiennyt kurssin vaativuudesta, olisin varmasti jättänyt sen paremmalle ajalle. (oKE_anonym)
[Ich zumindest hatte parallel dazu noch viele andere Lehrveranstaltungen, weshalb ich dachte, dass ein 3 ECTS-Kurs gut hineinpassen würde, aber wenn ich von den Anforderungen des Kurses gewusst hätte, hätte ich ihn sicherlich auf einen besseren Zeitpunkt verschoben.]

In Zitat 6 legt die Person dar, dass sie, obwohl sie viele andere Lehrveranstaltungen hatte, davon ausgegangen ist, dass der 3 ECTS-Kurs *Saksa 8* noch gut hineinpasst. Vor dem Hintergrund von Zitat 6 lässt sich fragen, inwiefern den Studierenden wirklich bewusst ist, wie viel Arbeitsaufwand 3 ECTS beinhalten. Möglicherweise wird der Arbeitsaufwand in einem Online-Kurs dadurch augenfälliger, als das soziale Miteinander im Online-

Kurs – vor allem in den asynchronen Phasen mit Einzelarbeit – nicht in derselben Weise vorhanden ist wie beispielsweise im Präsenz-Unterricht. Als erschwerender Faktor kam außerdem hinzu, dass zum Zeitpunkt des Online-Deutschkurses *Saksa 8* der gesamte reguläre Unterricht der Studierenden in Finnland aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls online stattfand.

Dass der Arbeitsaufwand in einem Online-Kurs sogar zum Kursabbruch führen kann, belegt Zitat 7 aus einer E-Mail an die Lehrkraft, in der die/der Studierende S1 begründet, weshalb sie/er den Kurs nach der Hälfte von Modul 2, d. h. nach gut der Hälfte des Kurses, abbricht:

- (7) Tällä hetkellä on niin paljon tehtävää kaikkien kurssien kanssa, joten en pysty pysymään saksan tehtävien aikataulussa. [...] tehtävät tulee tehtyä liukuhihnatyöskentelynä. Haluaisin lopettaa kurssin, koska en koe saavani siitä tällä hetkellä mitään muuta kuin lisästressiä. (E-Mail_S1)

[Im Moment ist mit allen Kursen so viel zu tun, dass ich den Zeitplan für die Aufgaben in Deutsch nicht einhalten kann. [...] Die Aufgaben müssen wie Fließbandarbeit erledigt werden. Ich möchte den Kurs abbrechen, weil ich im Moment davon nichts anderes als zusätzlichen Stress bekomme.]

Interessant in Zitat 7 ist, dass die Person S1 die Bearbeitung der Aufgaben im Online-Kurs mit einem Gefühl von „Fließbandarbeit“ verbindet. Hier lässt sich fragen, ob dieses Gefühl durch das digitale Unterrichtsmaterial selbst entsteht – in diesem Fall wäre Wirkungsforschung von digitalem Unterrichtsmaterial ein Forschungsdesiderat – oder vielleicht eher durch das bereits allgemein hohe Stressniveau verursacht ist. Die Person S1 besucht in dem Semester elf Lehrveranstaltungen und arbeitet außerdem noch neben dem Studium (E-Mail_S1); der Online-Deutschkurs mit seinem Arbeitsaufwand für 3 ECTS sorgt für „zusätzlichen Stress“. Aufgrund der Begrenzung der Studienzeit sind die Studierenden in Finnland angehalten, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Dies scheint im vorliegenden Fall so viel Zeit in Anspruch zu nehmen und Stress zu erzeugen, dass die Person S1 es nicht mehr schafft, einen Deutschkurs als freiwählbaren Kurs zum Spaß unterzubringen, auch wenn sie das Deutschlernen als „wichtiges Hobby“ ansieht (siehe Zitat 8, das aus derselben E-Mail wie Zitat 7 stammt):

- (8) Saksan kielen opiskelu on minulle kuitenkin tärkeä harrastus ja haluaisin oppia sitä mahdollisimman paljon lisää, siitä ei siis ole kiinni. (E-Mail_S1)

[Das Deutschlernen ist jedoch ein wichtiges Hobby für mich, und ich möchte möglichst viel dazu lernen, davon hängt es also nicht ab.]

Auch wenn das Ziel des KiVAKO-Projekts ist, das Fremdsprachenangebot an finnischen Universitäten und Fachhochschulen zu erweitern und dadurch zu stärken, scheinen – wie

im vorliegenden Fall – die Rahmenbedingungen des Studiums in Finnland dem hochschulischen Fremdsprachenlernen nicht unbedingt förderlich zu sein.

Von den Studierenden werden darüber hinaus einige Verbesserungsvorschläge gemacht. So wird der Wunsch geäußert, dass das Kursmaterial in DigiCampus nicht wochenweise geöffnet wird, sondern dass das gesamte Material bereits zu Kursbeginn zugänglich ist (oKE_anonym). Weitere Verbesserungsvorschläge betreffen die gemeinsamen Zoom-Treffen (oKE_anonym): Hier reiche es nicht aus, dass die Termine der gemeinsamen Zoom-Treffen bereits in der Kursbeschreibung vor Kursbeginn mitgeteilt werden und die Termine mit Links zu den gemeinsamen Zoom-Treffen am Anfang der Kursseite in DigiCampus hinter dem Link *Zoom-Treffen + Links* zu finden sind. Vielmehr erscheine es notwendig, die Termine der gemeinsamen Zoom-Treffen sowie die Links augenfälliger, z. B. per E-Mail, mitzuteilen. Gleiches gilt auch für die Informationen, was für die gemeinsamen Zoom-Treffen vorzubereiten ist und was beim Zoom-Treffen selbst konkret gemacht wird (oKE_anonym).

Was die hohe Dropout-Rate zu Kursbeginn betrifft, scheint diese mit falschen Erwartungen in Bezug auf den Kursablauf zusammenzuhängen. So waren einige Studierende trotz entsprechender Angaben in der Kursbeschreibung, z. B. Termin des Kickoff-Treffens zum Kursstart, überrascht, dass es sich bei dem Online-Deutschkurs *Saksa 8* um einen Kurs mit festgelegtem Kursstart und festgelegten Deadlines handelt. Hier stellt sich die Frage, wie dies – z. B. durch die Kursbeschreibung – noch besser kommuniziert werden kann.

6. Fazit und Ausblick

Als Fazit lässt sich festhalten, dass der Kurs *Saksa 8* insgesamt gut funktioniert hat und von den Studierenden als (sehr) gut bewertet wurde. Als besonders positiv wurden dabei das vielseitige digitale Unterrichtsmaterial sowie die synchronen Arbeitsphasen mit Partnerarbeit und gemeinsamen Zoom-Treffen hervorgehoben. Als problematisch wurden die Probleme mit der Lernplattform DigiCampus empfunden. Die Arbeitsmenge, verbunden mit dem Zeitaufwand, wurde individuell sehr unterschiedlich wahrgenommen und beurteilt, stellt aber sicherlich bei manchen Studierenden eine Herausforderung dar.

Im Anschluss an die Pilotierung wurde das digitale Unterrichtsmaterial überarbeitet und finalisiert. Seit Herbst 2021 werden die im Rahmen des KiVAKO-Projekts entwickelten

Online-Sprachkurse vom KiVANET-Netzwerk angeboten. Dabei rotiert die Administration der angebotenen Sprachkurse zwischen den am Netzwerk beteiligten Hochschulen. Wie sich die Rahmenbedingungen des Studiums in Finnland auf das universitäre Sprachenlernen im Rahmen der KiVANET-Sprachkurse – und insbesondere auf die höheren Kursniveaus wie z. B. den B2-Deutschkurs *Saksa 8* – auswirken, wird sich in den nächsten Jahren erweisen.

Bibliographie

- Breckle, Margit (2019) Plurilinguale Aktivitäten im Fokus: Zur Sprachbewusstheit von Mitarbeiter/inne/n finnischer Unternehmen als L2-Nutzer/innen. *GfL-Journal* 1/2019 (Special Issue: Mehrsprachigkeit und Deutsch in den nordischen und baltischen Ländern), 72-91.
- Breckle, Margit (2020) Informelle Sprachmittlung in der Geschäftskommunikation: Von Forschungsergebnissen zur Entwicklung eines Unterrichtsmoduls. In: Heidi Hirsto; Mona Enell-Nilsson; Hannele Kauppinen-Räisänen; Nicole Keng (Hrsg.) *Työelämän viestintä III, Arbitslivskommunikation III, Workplace Communication III, Kommunikation im Berufsleben III VAKKI-symposiumi XL. Vaasa 6.–7.2.2020*. Vaasa: VAKKI ry., 183-196.
- Breckle, Margit; Joachim Schlabach (2017) Stimmen zu Mehrsprachigkeit in finnischen Unternehmen: Ausgewählte Ergebnisse der LangBuCom-Studie. In: Nicole Keng; Anita Nuopponen; Daniel Rellstab (Hrsg.) *Voices*. Vaasa: VAKKI Publications, 29-40.
- Council of Europe (2020) *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband*. Stuttgart: Klett.
- DigiCampus (2022) Abrufbar unter: <https://digicampus.fi/> [9.2.2022]
- eAMK (2017) *Quality Criteria for Online Implementations*. Abrufbar unter: <https://aoe.fi/api/download/eamkqualitycriteriaforonlineimplementations-1582877650943.pptx> [9.2.2022]
- GER (2001) = Europarat Rat für kulturelle Zusammenarbeit (Hrsg.) *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen*. Berlin: Langenscheidt.
- Heiska, Ria; Lehtola; Heli Simon (2019) *Blogi: Saksa-tiimin KiVAKO-aloitus*. Abrufbar unter: <http://www.kivanet.fi/2019/02/20/saksa-tiimin-kivako-aloitus/> [9.2.2022]
- Henning, Ute; Joachim Schlabach (2018) Plurilinguale Kompetenz: Eine didaktische Begriffsbestimmung für die internationale Geschäftskommunikation. In: Merkelbach, Chris; Manfred Sablotny (Hrsg.) *Darmstädter Vielfalt in der Linguistik: 10 Jahre Fachgebiet Sprachwissenschaft – Mehrsprachigkeit an der Technischen Universität Darmstadt*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 99-130.
- Mishra, Punya; Koehler, Matthew (2006) Technological Pedagogical Content Knowledge: A Framework for Teacher Knowledge. *Teachers College Record* 108 (6), 1017-1054.
- Oinonen Jaana (2019) Opettajan läsnäolo tärkeää verkkokursseilla. *Tempus* 3/2019, 8-9.
- Pyykkö, Riitta (2017a) *Monikielisyys vahvuudeksi. Selvitys Suomen kielivarannon tilasta ja tasosta*. Helsinki: Opetus- ja kulttuuriministeriö.

- Pyykkö, Riitta (2017b) *Multilingualism as a strength. Procedural recommendations for developing Finland's national language reserve*. Helsinki: Ministry of Education and Culture.
- Schlabach, Joachim (2016) Plurilinguale Kompetenz für die internationale Geschäftskommunikation. Von der Bedarfsermittlung über die Ableitung von Lernzielen bis zur Implementierung. In: Mari Tarvas; Heiko F. Marten; Antje Johanning-Radziené (Hrsg.) *Triangulum. Germanistisches Jahrbuch 2015 für Estland, Lettland und Litauen. Beiträge des 10. Nordisch-Baltischen Germanistiktreffens (Tallinn, 10.-13. Juni 2015)*. Vilnius: Vilnius Academy of Fine Arts Press & Bonn: DAAD, 219-229.
- Schlabach, Joachim (2017) Probleme in mehrsprachigen Situationen. Zur Grundlegung des Lernziels plurilinguale Kompetenz. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 22:2, 66-79.
- Simon, Heli; Kotikoski, Tuula-Harriet (2020) Kielivarantoa laajentamassa – saksajatkumo KiVAKO-hankkeesta. *Kieli, koulutus ja yhteiskunta* 11 (7). Abrufbar unter: <https://www.kieliverkosto.fi/fi/journals/kieli-koulutus-ja-yhteiskunta-joulukuu-2020/kielivarantoa-laajentamassa-saksajatkumo-kivako-hankkeesta> [9.2.2022]
- Varttala, Teppo; Puranen, Pasi (2020) KiVAKO-hanke: korkeakoulut kielivarantoa kehittämässä. *Kieli, koulutus ja yhteiskunta* 11 (2). Abrufbar unter: <https://www.kieliverkosto.fi/fi/journals/kieli-koulutus-ja-yhteiskunta-maaliskuu-2020/kivako-hanke-korkeakoulut-kielivarantoa-kehittamassa> [9.2.2022]

Kurzbiographie

Margit Breckle arbeitet als Lektorin für Deutsch an der Hanken School of Economics in Vaasa/Finnland. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Unterrichtsforschung Deutsch als Fremdsprache, Sprachbedarfsanalysen, interkulturelle Wirtschaftskommunikation und Medienlinguistik. Neuere Veröffentlichungen:

2021. Sprachenwahl und Sprachkenntnisse zukünftiger Ökonomen in Finnland: Am Beispiel der Hanken School of Economics in Vaasa.

2020. Informelle Sprachmittlung in der Geschäftskommunikation: Von Forschungsergebnissen zur Entwicklung eines Unterrichtsmoduls.

2020. mit Joachim Schlabach. Zum Deutschbedarf in finnischen Unternehmen: Ausgewählte Ergebnisse der LangBuCom-Studie. E-Mail-Adresse: margit.breckle@hanken.fi

Schlagwörter

Online Lehren & Lernen, Unterrichtspraxis, Fragebogen